

Zeitdruck beim Kindergarten-Umbau

Der Kindergarten Bundenbach, den Kinder aus Groß- und Kleinbundenbach besuchen, soll so schnell wie möglich erweitert werden, denn mehr als 50 Kinder müssen zusätzlich aufgenommen werden. Die Gemeinde muss bis Mai Pläne für die Erweiterung vorlegen. Ein Provisorium ist nur bis Mitte 2022 gestattet.

VON ANDREAS DANNER

GROSSBUNDENBACH. Bis Ende 2021 haben 57 bis 59 Kinder einen Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Bis das Gebäude in Großbundenbach dafür erweitert ist, wird eine 25-köpfige Gruppe ab 1. Oktober im Dorfgemeinschaftshaus Kleinbundenbach betreut. Der Gemeinderat Großbundenbach stimmte am Dienstag einstimmig für den Antrag einer Änderung der Betriebserlaubnis.

Ein schönes Problem

Die Verantwortlichen aus beiden Dörfern wurden von der Berechnung des Kreisjugendamtes überrascht, dass es bis Ende 2021 einen Bedarf für 57 bis 59 Kindergartenplätze geben wird. Derzeit werden in Großbundenbach 37 Kinder betreut. Ursprünglich sollte durch kleinere Umbauten Platz für 42 Kinder geschaffen werden. Die Umbauten sind vom Tisch. „Das Problem, das wir haben, ist eigentlich ein schönes Problem“, sagte die Kindergartenleiterin Isabell Hülther-Tams in der Ratssitzung mit Blick auf die wachsende Kinderschar. Der erste Beigeordnete Wolfgang Rapp sah im Babyboom „eine sehr positive Entwicklung. Kinder heißt Zukunft für die Gemeinde“.

In beiden Gemeinden herrsche Einigkeit, dass rasch die Voraussetzungen zur Erweiterung geschaffen werden. „Wir wollen den Weg gemeinsam weitergehen“, sagte Glahn mit Blick auf das Treffen beider Räte am 20. Juni. Kleinbundenbachs Ortsbürgermeister Manfred Gerlinger sagte, ihm sei es vorgekommen, als habe ihnen „das Landesjugendamt die Pistole auf die Brust gesetzt“. Wenn der Kindergarten nicht erweitert werde, dann werde er „zugemacht“, skizzierte Gerlinger die Konsequenz.

Bis Mai muss dem Landesjugendamt ein Plan vorgelegt werden. Verbandsbürgermeister Björn Bernhard appellierte an die Räte, „ein paar PS

mehr auf die Straße zu bringen“ und zügig einen Architekten zu suchen, der sich mit der Erweiterung von Kindergärten auskennt.

Wie Hülther-Tams informierte, nimmt der Kindergarten am 17. August nach den Sommerferien seinen zweigruppigen Betrieb in Großbundenbach wieder auf. Die Änderungen werden wohl frühestens zum 1. Oktober in die Praxis umgesetzt. Dann sollte das Dorfgemeinschaftshaus in Kleinbundenbach so vorbereitet sein, dass dort eine Gruppe betreut werden kann. Die Leiterin sagte, dass eine dritte Gruppe geschaffen werden muss. „Wir schaffen es nicht mehr, alle Kinder in nur zwei Gruppen zu betreuen“, sagte sie.

Das Provisorium mit der Außenstelle in Kleinbundenbach ist bis zum Ende des Schuljahres 2021/2022 befristet. Bis dahin sollte die Erweiterung des Kindergartens in Großbundenbach abgeschlossen sein. Wie die Erweiterung erfolgt – Glahn sprach von einem eingeschossigen Anbau auf dem Dorfplatz – muss jetzt rasch festgelegt und geplant werden.



Der Kindergarten Großbundenbach, Ostansicht vom Kirchgarten aus, soll erweitert werden. ARCHIVFOTO: ANDREAS DANNER

Erster Beigeordneter: Günter Köhler wird Nachfolger von Wolfgang Rapp



Günter Köhler (SPD) ist neuer erster Beigeordneter. FOTO: WMA

Mit fünf Ja-Stimmen bei drei Nein-Stimmen wurde Günter Köhler (SPD) am Dienstagabend zum ersten Beigeordneten der Gemeinde Großbun-

denbach gewählt. Er tritt die Nachfolge von Wolfgang Rapp (SPD) an, der zum 31. Juli aus persönlichen Gründen das Amt aufgeben wird.

„Ich habe das Amt des ersten Beigeordneten sehr gerne ausgeübt. Ich gebe es nicht wegen Streitigkeiten oder aus taktischen Gründen auf. Es sind alleine persönliche Gründe“, sagte Rapp. Die Entscheidung sei das Resultat eines längeren Prozesses, der mit der Geburt der beiden Enkelkinder Ende 2018 begonnen hat. Das vielfältige Engagement und die Veränderungen in seinem Arbeitsumfeld bei der Krankenkasse AOK hätten dazu geführt, dass er seine Aufgabenbereiche neu ordnen wollte. Zudem habe sein Körper Signale gesendet, die ihn

dazu veranlasst hätten, kürzer zu treten. „Ich bin nicht weg, ich bin noch ein normales Gemeinderatsmitglied. Aber die Verpflichtung, voran zu gehen, die wollte ich einfach abgeben“, sagte er.

Ortsbürgermeister Dieter Glahn dankte Rapp für die über mehr als zwei Wahlperioden währende, vertrauensvolle Zusammenarbeit. Auf Rapp habe er sich tausendprozentig verlassen können. Er würdigte die Verdienste von Rapp, der gemeinsam mit seiner Frau Elke das über die Grenzen der Region hinaus bekannte Walnussfest aus der Taufe gehoben hatte, der Vater und Ideengeber des Kelterhauses gewesen sei. Für den

geordnete Agathe Wieder-Hofmann dem scheidenden Beigeordneten.

Köhler räumte ein, dass er in große Fußstapfen trete. Er hoffte, dass er bei seiner künftigen Aufgabe die Leute, die ihn jetzt nicht gewählt hatten, mitnehmen kann. Sein Ziel sei, ein bisschen mehr zu gestalten, als nur zu verwalten.

Als große Herausforderungen sah Köhler die Erweiterung des Kindergartens und die Schaffung von Möglichkeiten, die Gemeinde Großbundenbach für junge Familien attraktiv zu machen. Er kündigte an, dass schon bald ein Komitee ins Leben gerufen wird, das sich für das Dorfleben einsetzt und größere Dorfprojekte